

Fortbildung: Coolnesstraining – konfrontative Pädagogik

Leitung: Jürgen Berger, Anti – Gewalt- und Coolnesstrainer ®

Verlauf der Veranstaltung:

8.00 Uhr **Begrüßung, Vorstellung**

- Interaktionsübungen zur Erklärung des Verhaltensstandards im CT
- Opferschutz
- Kultur des Hinschauens entwickeln als Team

8.30 Uhr **Konfliktscheu ?**

- Gesünder leben durch Konfrontation! (PPP)
- Gewaltfreie Kommunikation (Rosenberg)
- Meine Schmerzgrenze wahrnehmen und reagieren.

9.00 Uhr **Interaktionsübungen zur Gemeinschaftsbildung**

- Wir ziehen an einem Strang!

9.30 Uhr **Grundlagen der konfrontativen Pädagogik in der Schule**

- Niemand hat das Recht...
- Grundhaltung im CT (PPP) gemeinsame Werte und Normen klären
- Es gibt nichts Neues... es ist ein langer Weg vom Wissen bis zur Umsetzung
- Resilienz erreichen durch Prävention

10.00 Uhr Pause

10.30 Uhr **Grenzüberschreitungen**

- Veränderung der Glaubenssätze der Schüler
- Strategie der Schuldvermeidung bei Schülern

11.15 Uhr **Interaktionsübungen zur Kooperation und Kommunikation**

- Gemeinsam ein Hindernis überwinden

11.45 Uhr **Beharrlichkeitstraining (PPP)**

- Beharrlich bleiben in schwierigen Situationen

12.30 bis 13.15 Uhr oder 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr **Körpersprache**

- **Deeskalieren durch Körpersprache**
- **Raumdurchquerung**

14.00 Uhr **Was bringt mich auf die Palme? Kleingruppenarbeit**

- Drei beobachtbare Fehlverhalten der Schüler benennen

14.45 Uhr **Gemeinsame Beschlussfassung: Wir ziehen an einem Strang bei ... !**

- Erarbeitung von Regeln und Konsequenzen bei Störungen, für alle Lehrerinnen und Lehrer. Keine Beliebigkeit! Berechenbarkeit!
- Beschluss der pädagogischen Maßnahmen.

15.45 Uhr Verabschiedung

16.00 Uhr Ende

Coolnesstraining

Konfrontation ist beziehungsstiftend.

**Benehmen, das du ignorierst, ist
Benehmen das du erlaubst.**

**Das Geheimnis eines guten Charakters,
ist das Gewöhnt sein an die
richtigen praktischen Handlungen.**

**Ich sah einen Engel im Marmor und
meißelte, bis ich ihn befreit hatte.**

**Niemand hat das Recht, den Anderen zu beleidigen, auszugrenzen oder zu verletzen.
Geschieht dies dennoch, erfolgt Konfrontation. Rainer Gall**

Wir sind für Opferschutz

Wir spiegeln dem Schüler sein Verhalten.

Wir unterstützen die gewaltfreie Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern

Wir missbilligen jede Art und Weise von Demütigung, weil wir wissen das daraus Aggression und Gewalt entsteht.

Wir lernen Kindern und Jugendlichen Selbstverantwortung/Zivilcourage für ein friedfertiges Miteinander in Gruppe und Schulklasse zu übernehmen.

Die wohlwollende Konfrontation der Teilnehmer mit den eigenen unangenehmen Aspekten ihres Verhaltens, ist ein wesentliches Mittel im Training. Rainer Gall

"Kinder und Jugendliche können nicht immer tun, was sie wollen, aber sie müssen wollen, was sie tun." J. Piaget

1. Haltung im CT

Ja zur Grenzziehung bei Regel- und Normverletzungen - aber wie?

(Vgl. Thomas Grüner AG für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz in der Erzdiözese Freiburg)

Grundannahmen:

- Aggressives Verhalten ist normal
- Aggression ist eine positive Kraft (Definition)
- Aggression kann lustvoll sein
- Aggressives Verhalten kann verletzen.

FAZIT - *Es geht nicht darum, grundsätzlich gegen die Aggression zu kämpfen, sondern sie auf ein erträgliches Maß zurück zuschrauben, bzw. zu tabuisieren und zu kultivieren.*

1. Grenzen setzen

- Beschränke dich auf das beobachtbares Verhalten
- Rege dich über Kleinigkeiten auf (Konsens im Team)
- Genieße die Auseinandersetzung
- Gehe altersgemäß vor

2. Die Durchsetzung

- Entscheide vorher, welche Konsequenz auf welches Verhalten folgen soll. (Konsens im Team)
- Die Konsequenzen müssen logisch sein. Entscheide dich für das naheliegende. (Konsens im Team)
- Gib den „Preis“ bekannt (Konsens im Team)
- Sei konsequent in der Umsetzung (Konsens im Team)
- Ordnung und Liebe - Konfrontation und Akzeptanz
- Berücksichtige das Alter der Kinder/Jugendlichen
- Gemeinsamkeit macht stark (Konsens im Team)

3. Verantwortungspädagogik

- Alles zu seiner Zeit
- Konfrontation bei Rechtfertigungen und Verharmlosungen
- Verlange Wiedergutmachung - aber auf keinen Fall Einsicht
- Gib den Kindern die Verantwortung für ihr Verhalten

4. Rollenklarheit - Eindeutigkeit und Klarheit

- Grenze dich als Erwachsener (Führungskraft) ab.
- Motzen, Meckern und Aufregen der Kinder gehört zum Spiel
- Keine Angst vor Ablehnung (emotionales Bankkonto)
- Du darfst dich als pädagogische Führungskraft bei Grenzziehung und Konfrontation Wohlfühlen. Grenzen setzen ist pädagogisch.
- Du bist kein Retter

Kinder haben das Recht uns aufzuregen - und wir haben die Pflicht uns aufzuregen.

**Niemand hat das
Recht, den Anderen
zu beleidigen,
auszugrenzen oder zu
verletzen. Geschieht
dies dennoch, erfolgt
Konfrontation.**

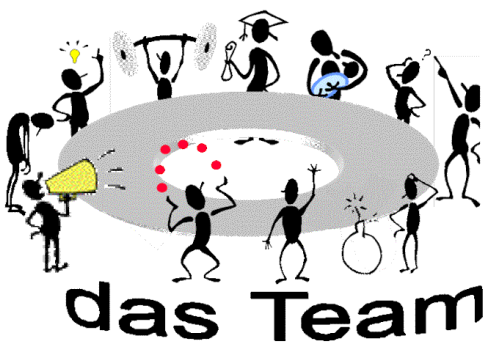




Wir sind Chefin und Chef!!



Verletzungen nicht hinnehmen!!



Wir handeln als TEAM!!



Immer cool bleiben! Beharre auf die vereinbarte Regel!!

